dpc

Informations-Dienst



zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten

ERSCHEINT WÖCHENTLICH nr.9 28.1o.1973

INLAND

frankfurt	mieter seid heiter, der wohnungskampf geht weiter!	-1-
saarbrücken	auch die kumpel haben die schnauze voll	-2-
köln	dgb will innergewerkschaftlichen konflikt durch politische polizei lösen	-3-
frankfurt	polizeischutz für die besucher des verlags "roter stern"	-4-
frankfurt	termin für emanzipationstagung (duhm) verschoben	-4-
bochum	weitere juristische repression gegen pfarrer dreier	-5-
berlin	linke anwälte kurz vor dem bankrott	-5-
berlin	solidaritätserklärung des frauenzentrums mit den schwestern in der strafanstalt lehrter straße	-6-
berlin	mietrechtbrochüre der roten hilfe	-6-
berlin	zur verhaftung von ina siepmann	-6-
berlin	gerücht in die welt gesetzt	-7-

AUSLAND

tansania	weiße in mocambigue planen die unabhängigkeit nach südafrikanischem beispiel (teil 1)	-8-
usa/fresno	der kampf der farmarbeitergewerkschaft gegen die farmindustrie und die teamster-union	-9-
princeton	tagung über "frauen im gefängnis"	-1o-
luxemburg	stellungnahme der patriotischen einheitsfront zum 5o. gründungstag der republik türkei	-11-
rom	ausstellung zum stand der klassenkämpfe in westeuropa	-11-
new york	underground ist alternativ geworden	-11-
japan	widerstand gegen us-truppen stationierung	-12-
naher osten	antizionistischer widerstand während des krieges	-12-
chile	auszüge aus einem interview mit dem generalsekretär der mir	-12-
chile	journalisten verhaftet und ausgewiesen	-13-
peru	unterdrückung oppositioneller kräfte	-14-

DOKUMENTATION

köln	gespräch mit dem dt. arbeiter im ford-streikkommitee dieter heinert (II und letzter teil)	-14-

abo: 5.-mark/monat

6 frankfurt 1
homburgerstr. 36
tel: o611/77 46 96

postscheck:
ffm 52 52 28-6o2
walter spruck
6 frankfurt 6o

bürozeiten:
mo. mi. fr.
1o bis 14 uhr

verantwortlich:
peter m. borch
1 berlin 33

kontaktzentren:
1 berlin
links-unten red.
tel: o3o/851 13 44

2 hamburg
manifest-buchladen
schlüterstr. 79
tel: o4o/44 4o o3

5 köln
politischer buchladen
zülpischerstr. 197

8 münchen 4o
basis-buchhandlung
adalbertstr. 41 b
tel: o89/28o 95 22

463 bochum-querenburg
evang. studenten-gemeinde
lennershofstr. 66
baracke VIII
tel: o2321/7o 14 65

AUFRUF VON ID BERLIN (25.1o.73)

DIE GENOSSEN DIE ID IM ABO HABEN, HABEN BIS HEUTE NICHT EINMAL ANGERUFEN UND/ODER UNS SONSTWIE MITGETEILT WAS BEI IHNEN SACHE IST; UND JETZT IST BEREITS DIE 9.AUSGABE GEDRUCKT. ES WAR AM ANFANG SO BESPROCHEN, VORGESCHLÄGEN ETC. DASS ES VOR ALLEM UM EINEN AUSTAUSCH UND DIE VERBREITUNG VON INFORMATIONEN GEHT, UND NICHT UMS KONSUMIEREN. ALSO HOCH MIT EUREN ÄRSCHEN UND REGT EUCH. SAGT WAS IHR MACHT, RUFT AN, SCHREIBT!!!!

ADRESSE: ID-BERLIN über LINKS UNTEN REDAKTION
1 BERLIN 41, COSIMAPLATZ 2
c/o PRÜCKNER

und überprüft bei der gelegenheit gleichmal ob ihr euer abo bezahlt!

FRANKFURT (ID) "MIETER SEID HEITER, DER WOHNUNGSKAMPF GEHT WEITER!"

ein häuserblock im frankfurter westend ist seit 2 jahren besetzt. die politische situation, wohnungsnot, mietstreiks, die militanz von hausbesetzern, die solidarität der bevölkerung hat die stadt zur " toleranz" gezwungen und mietverträge mit den eigentümern ausgehandelt.

in den häuserblock wohnen ca 90 leute; studenten, lehrlinge, ausländer, arbeitslose. sie haben sich in wohnkollektiven organisiert, eigenen kindergarten eingerichtet. in einem der häuser befindet sich das mieterzentrum mit dem rat der besetzten und bestreikten häuser.

aber die hausbesitzern - bekannte wohnungsspekulanten in frankfurt - wollen inzwischen die schönen, großräumigen altbauhäuser endlich leerkriegen, um an deren stelle ein viel profitversprechendes ,28 stöckiges bürohochhaus bauen zu können.

die mietverträge wurden . seit frühjahr nicht mehr verlängert. im sommer liefen prozesse gegen die hausbewohner, die die herausgabe der wohnungen (siehe ID nr. 1) durchsetzen sollten. trotz der versuche des häuserrats wurde nicht auf der politischen sondern nur auf formaler ebene verhandelt und die endgültige räumungsfrist festgesetzt : 31. 10.

und da sind jetzt 6000 unterschriften von bürgern, die gegen die räumung und gegen abriß des blocks protestieren, da ist der widerstand der hausbewohner , und da sind die hausbesitzer-spekulanten , die zu ihren geld-geld-geld-geld kommen wollen. die spd-führung frankfurts ist uneinig , ob diese peinliche angelegenheit auf die hart oder auf die weiche tour aus der welt geschaffen werden soll. wohnraumzerstörung und die verödung der stadt ist schwer zu legitimieren, besonders wenn dies mit hilfe von gewalt geschehen sollen.

die hausbewohner des blocks schuhmannstr.-bockenheimer landstr. arbeiten seit einigen zeit daran, die räumung zu sache frankfurts zu machen. es laufen diskussionen mit anderem politischen gruppen , mit individuen , mit wohngemeinschaften in kleinen gruppen , in plenen über die politische perspektive im wohnungskampf und über den praktischen widerstand gegen die räumung. juso-gruppen, bürgerinitiativen , kinderläden, verlage, usw. haben die resolution des blockkollektivs unterstützt. von stadtteilgruppen wurden informationsstände aufgestellt und flugblatt--aktionen gemacht. plakate wurden geklebt mit der einladung zum politischen fest, mit beiträgen, musik und einem film über die räumung des kettenhofweg 51 im frühjahr - und mit einem aufruf zur demonstration.

und es war wieder mal eine kraft und selbstbewußtsein ausstrahlende demonstration mit 3000 leuten. man brauchte keine abstrakt abgeleitete legitimation. man wußte was man will und wie es zu erreichen ist.

an der kundgebung vor dem besetzten häuserblock wurde bekanntgegeben daß die genossen die häuser so lange freiwillig nicht verlassen werden, bis sie nicht wissen wohin. sie forderten angemessene ersatz-wohnungen wo ihre wohnkollektive weiter existieren können. die verhandlungen über ein eventuelles angebot der stadt werden die genossen öffentlich führen. sie werden aber dieses angebot nur dann annehmen , wenn arbeitsemigranten , die in der letzte zeit hausbesetzungen erfolglos durchgeführt haben (siehe ID nr. 3 und 4) , und unter unzumutbare verhältnisse weiter leben müßen, als erstes mit ersatzwohnungen versorgt werden.

es wurde außerdem klargemacht, daß die hausbewohner bei der räumung nicht alleingelassen werden, daß da aktive solidarität geübt wird, daß genossen in der nähe sein werden (studentenhaus an der uni) die mit sirenen, mit glocken-läuten krachmachen werden , mit dem stadtteil-weckdienst alles was zu mobilisieren ist , mobilisieren werden, um die gewöhnliche stille räumung von der nacht in den tag zu verlegen. so kann die bevölkerung das spektakel miterleben , es wird öffentlich.

zusätzlich werden in dem häuserblock außer den bewohner andere genossen sein. sie werden da sein ohne waffen, ohne mollis, aber sie werden das haus verteidigen. die plan ist nicht geheim, es gibt dabei nichts zu verbergen. r. arndt - der bürgermeister (zur zeit in frankreich) wird auch über die pläne benachrichtigt, daß er spä-

ter nicht sagen kann, er wußte von nichts.

gemeinsame diskussionen (plenum am samstag, teach-in am mittwoch, 31.10) werden noch mit allen genossen stattfinden, wo über die vorschläge zu verteidigung bei der räumung und über die ängste dabei gesprochen wird.

weiter: wenn die häuser geräumt werden sollten, soll an den gleichen nachmittag eine demonstration gemacht werden, dann soll irgendei raum besetzt werden (die möglichkeiten sind: von intercontinental bis zur pauluskirche), damit die genossen nicht in die wohnheim-isolation gezwungen werden, damit sie gemeinsam ihre forderungen aufrecht erhalten können, damit die organisation von aktionen, öffentlichen diskussionen gewährleistet wird, damit der wohnunskampf weiter geht.

SAARBRÜCKEN (ID) AUCH DIE KUMPEL HEBEN DIE SCHNAUZE VOLL!

von dienstag bis donnerstag streikten 13ooo bergleute der acht gruben der saarberg ag, die zu 75 % dem bund und zu 25 % dem land gehört. ihre forderungen waren:3oo dm abschlag und 1oo dm jeden weiteren monat als teuerungszuschlag bis zum neuen tarifvertrag,

erhöhung des kindergeldsatzes
bezahlung der streikschichten
keine repression gegen die streikenden!

grundlage des streiks waren die letzten tarifverhandlungen der gewerkschaft, die von einer 15%-forderung nur eine 9% ige lohnerhöhung übrig ließen. von dem streik wurden viele bergleute selbst überrascht, daß sich in kürzester zeit die gesamten gruben dem streik anschlossen zeigt, daß der entschluß von wenigen kumpeln der stimmung aller entsprach.

die zusammensetzung der streikenden unterscheidet sich von den großen betrieben z.b. der metall-industrie durch einen sehr kleinen anteil von emigranten an der belegschaft. diese kleine gruppe wird hauptsächlich von türken gebildet.

die gewerkschaftlichen aktivitäten zielten von anfang an auf eine unterdrückung der aktionen ab. die bemühungen reichten von einer nachrichtensperre bis zum gezielten einsatz von fehlinformationen, nicht zu vergessen die folgen der illegalisierung des streiks. verstärkt wurden diese konteraktionen dadurch, daß nicht einmal auf vertrauensleuteebene gewerkschaftlich organisiert wurde.

zweimal zogen die bergleute nach saarbrücken zum hauptverwaltungsgebäude der saarberg ag um ihre forderungen klar zu machen, dabei waren am mittwoch 5ooo und am donnerstag 8ooo auf der straße. vor dem verwaltungsgebäude tönten sprechchöre nach einer stellungnahme der betriebsverwaltung. zunächst erfolgte keine reaktion. erst als 2oo bergleute kurz das gebäude betraten und gänge und treppen besetzten, erschien ein vorstandsmitglied und erklärte, daß die forderungen nicht erfüllt würden. der schwarze peter lag zu dieser zeit bereits bei der bundesregierung, da die landesregierung erklärte, das geld liege schon bereit auf dem tisch, nur die zustimmung des bundes fehlte. als bekannt wurde, daß die ministerialbeamten nicht mit dem geld heraus wollten, war die reaktion: wir machen weiter, bis das geld da ist.

auf der demonstration am donnerstag wurde beschlossen, daß am freitag frauen und kinder mitdemonstrieren sollten. die frauen würden am deutlichsten spüren wie das geld weniger wird, da sie täglich damit auskommen müßten. die versammlung löste sich donnerstag mittag mit der parole auf, am nächsten morgen nach saarbrücken zu fahren.

den so entstandenen zeitraum ohne aktion nutzte die saarberg ag sofort aus um ihr"angebot"über die medien zu schicken:

wer freitag morgen wieder arbeitet hat die gelegenheit, die versäumte arbeitszeit wieder nachzuholen
dem wird auch nicht die krankensozialversicherung gesperrt (1)
dem wird auch nicht pro ausgefallene schicht 1o % vom weinachtsgeld abgezogen

gleichzeitig wurde die meldung verbreitet, daß einige gruben wieder arbeiten. es wurde zu diesem zeitpunkt aber nicht gearbeitet, viele kumpel warfen zu dieser zeit die flugblätter der saarberg einfach weg.

im laufe des tages hatte die ig-bergbau die meldung verbreitet, daß der streik weiterhin illegal usw. sei, aufruf zur "besinnung" u.a.

am freitag zersplitterte der streik dadurch, daß mangels organisatorischer struktur und überforderung der am mittwoch schnell gewählten streikleitung, der entschlossene teil der bergleute nach saarbrücken fuhr, während die verunsicherten kollegen zur grube gingen. darauf hatte die saarberg ag ihre vorbereitungen getroffen. die notbelegschaften waren verdreifacht worden, so daß der eindruck entstand es gingen viele wieder arbeiten und die unentschlossenen wieder mitgezogen wurden. die gruben wurden bei arbeitsbeginn dicht gemacht (telefonleitungen unterbrochen etc.) um eine verständigung zwischen den gruben zu verhindern. gleichzeitig wurde verbreitet es würde wieder gearbeitet. um 9 uhr liefen auch bei der letzten grube wieder die räder.

angesichts des verhaltens der ig-bergbau und in erinnerung an den ausgang der letzten tarifverhandlung fühlen sich die bergleute von der gewerkschaft einfach aufs kreuz gelegt.

KÖLN (ID) DGB WILL INNERGEWERKSCHAFTLICHEN KONFLIKT DURCH POLITISCHE POLIZEI LÖSEN

offener brief an heinz oskar vetter:
"lieber kollege vetter!

am morgen des 18. oktober besetzte polizei in köln-niel und köln-mitte die produktionsräume der druckerei "betrieb" und vier wohnungen ihrer mitarbeiter. die beamten, unter ihnen h. kerpen, der leiter des 14. komisariats (popo) köln, herr beisemann, zuständig für anarchistische gruppen, zwei staatsanwälte, ein druckereifachmann des bka, fahndungsspezialisten des lka, weitere beamte in zivil und mindestens zwei mannschaftswagen der schupo - insgesamt etwa 40 bis 5o polizisten - umstellten den betrieb und die wohnungen, verschafften sich einlaß mit hilfe des schlüsseldienstes und erschienen pünktlich um 6 uhr morgens gleichzeitig vor allen betten.

die beamten verweigerten einer mitarbeiterin während der hausdurchsuchung und vor der abführung zur erkennungsdienstlichen behandlung, mit einem anwalt zu telefonieren, und durchsuchten die wohnung einer unbeteiligten person, obwohl diese sich ordnungsgemäß ausgewiesen hatte und auf ihre wohnung kein durchsuchungsbefehl ausgestellt war. in den niehler wohnungen befanden sich während der zweistündigen hausdurchsuchung etwa 15 zivilbeamte und 15 schupos, so daß es für die zwei hier anwesenden beschuldigten unmöglich war, über die durchsuchungsaktionen in den insgesamt elf räumen einen überblick zu behalten.

die polizei interessierte sich für die druckerzeugnisse des betriebs, besonders für gewerkschaftliches bildungsmaterial und zusammenstellungen von streiks, die in letzter zeit in verschiedenen betrieben in der brd stattgefunden hatten, und notierte titel und impressum-angaben von gedruckten und n o c h ungedruckten zeitschriften.

formaljuristisch legitimiert war dieser großeinsatz der politischen polizei mit einem hausdurchsuchungsbefehl, der ausgestellt war wegen verdachts auf ein vergehen gegen das urheberrecht. wir werden beschuldigt, einen vom d g b--bundesvorstand abteilung jugend herausgegebenen entwurf zur stufe 1 der gewerkschaftlichen jugendbildungskonzeption vervielfältigt und vertrieben zu haben. aus diesem grunde liegt ein strafantrag des dgb - unterschrieben von ihnen, kollege v e t t e r - vor, sie haben sich vor dem polizeieinsatz mit den beschuldigten nicht in verbindung gesetzt, sondern gleich die justizbehörden eingeschaltet, obwohl das postfach des vertriebs öffentlich bekannt ist.

wie sie wissen, ist der leitfadenentwurf nur in sehr kleiner auflage (wenige hundert) erschienen und nur an ausgesuchte personen weitergegeben worden, zugleich mit der aufforderung, den entwurf "in ausführlicher diskussion mit den in der bildungsarbeit tätigen kolleginnen und kollegen und in den lehrgängen selber" zu überprüfen. das aber war für die vielen sekretäre, bildungsreferenten, teamer und kollegen in den gewerkschaften, die nur ein exemplar erhalten konnten, wenn sie über gute beziehungen zum hauptvorstand verfügten, bei der niedrigen erstauflage unmöglich. von anfang an wurde der entwurf auch kritisiert und angegriffen, ohne daß der leitfaden oder der inhalt der kritik einer größeren zahl interessierter mitglieder bekannt geworden wäre.

der grund für die weitere auflage war deshalb die vom bundesvorstand selbst formulierte intention, den entwurf "auf breiter ebene, und nicht nur von bildungsexperten" zu diskutieren, "da hier die erfahrungen derjenigen kollegen und kolleginnen eingehen müßen", "die die praktische gewerkschaftsarbeit tragen".

daß dazu die vom bundesvorstand ausgegebenen exemplare nicht ausreichen, wissen wir aus eigener erfahrung. zwei von uns haben mehrere jahre für betriebsrat und vertrauenskörperleitung der ford-werke in köln bildungsarbeit mit jugendvertrauensleuten und jugendvertretung gemacht (dazu stand uns nur ein leitfaden zur verfügung) außerdem im rahmen des landesarbeitsgemeinschaft "arbeit und leben" an einer neuen konzeption betriebsnaher bildungsarbeit und bei einer neuen fachtagung der landeszentrale für politische bildung über probleme der arbeiterbildung mitgearbeitet. - - - "der leitfaden dient der gewerkschaftlichen bildungsarbeit und wird weder vom dgb noch von den gewerkschaftern, die ihn vervielferrigten, aus profitgründen verbreitet. bei einer auflage von 800 exemplaren und 356 seiten in einem ringbuch sind mit dem preis von 10 dm gerade die selbstkosten gedeckt. sollte dies dennoch bezweifelt werden, steht ihnen als dem dgb-bundesvorsitzenden die einsicht in die finanzen offen.

es ist peinlich, daß sie mit dem strafantrag der polizei anlaß geben, eine im sinne der politischen polizei offensichtlich unerwünschte gruppe, die selbst für igm, hbv und gew arbeitet, zu observieren und auszuschnüffeln - und das in einer zeit, wo sich die gewerkschaft in stuttgart beispielweise gegen die polizeiliche observation streikender daimler-benz arbeiter mit aller kraft zu wehren hat.

wir nehmen an, daß der bundesvorstand bei seinem strafantrag von falschen voraussetzungen ausgegangen ist und erwarten, daß er nun bei kenntnis der tatsachen und motive von sich aus auf einstellung des juristischen verfahrens hinwirkt." ("betrieb" - köln 60)

FRANKFURT (ID) "POLIZEISCHUTZ" FÜR DIE BESUCHER DES VERLAGS ROTER STERN (aus der pressemitteilung des verlags am 22.1o.73)

in den letzten tagen haben schwer bewaffnete zivile polizeikommandos in den abendstunden wiederholt besucher im verlag roter stern nach verlassen des hauses verfolgt, grundlos festgenommen und zu langwierigen "personenprüfungen" festgehalten. unsere besucher wurden angeblich als "steckbrieflich gesuchte anarchisten" verdächtigt.

mit derartigen methoden will die polizeiführung offensichtlich eine atmosphäre der einschüchterung und rechtsunsicherheit schaffen. das ist der rahmen, den der staatsapparat benötigt, um die gegenwärtig in frankfurt-sindlingen stattfindenden prozesse gegen astrid proll und marianne herzog als legitim hinstellen zu können!

auf der höhe der kopfjagd nach den mitgliedern der "rote-armee-fraktion" hat die generalbundesanwaltschaft bereits zugegeben, monatelang unser telefon abgehört zu haben, im juni 1972 wurde eine stundenlange durchsuchung der verlagsräume durchgeführt. die damals beschlagnahmten adreßlisten sind bis heute nicht herausgegeben worden.

FRANKFURT (ID) TERMIN VON VORBEREITUNGSTREFFEN FÜR EMANZIPATIONS-TAGUNG (DUHM) VERSCHOBEN

"genossen,

im protokoll des frankfurter april-seminars war als termin für das vorbereitungstreffen der 3./4. 11. angegeben. am selben wochenende veranstaltet das sozialistische büro ein überregionales treffen zur besprechung von organisationsproblemen. weil wir auch dieses

treffen für sehr wichtig halten (es betrifft entscheidende aspekte unserer eigenen arbeit), verlegen wir den termin unseres vorbereitungstreffens auf das wochenende am

17./18.11., 14 uhr, ffm., jügelstr. 1, raum 203.

......wer ideen und vorschläge hat, aber nicht kommen kann, soll sie schicken an heinz funke, 6ffm-rödelheim, marquardstr.6.

...... die sache muß vorbereitet und genauer strukturiert werden als im april. wichtige problemkreise wären u.a.: frauenarbeit; arbeit in gruppendynamik und selbsterfahrungsgruppen; organisationsprobleme an der hochschule; das theorieproblem (welche texte? was für schulungsmethoden? wie die subjektiven bedingungen berücksichtigen?) kollektive lebens- und arbeitsformen (wohnkollektive usw.); liebe, zweierbeziehung; homosexuellenarbeit; entwicklung eines überregionalen organisatorischen zusammenhangs; probleme aus schüler-, lehrlings- und stadtteilarbeit usw.
die zu erwartende große teilnehmerzahl macht eine gut vorbereitete untergruppenarbeit erforderlich. es wäre deshalb gut, wenn zu jedem gruppenthema ein diskussionspapier vorbereitet würde.

themenwahl und verteilung der vorbereitungsaufgaben wird unsere hauptbeschäftigung auf dem vorbereitungstreffen sein. ......"

BOCHUM (ID) WEITERE JURISTISCHE REPRESSIONEN GEGEN PFARRER DREIER

am 25.1o.73 ist hartmut dreier, studentenpfarrer der evangelischen studentengemeinde bochum erneut als zeuge im ermittlungsverfahren gegen die projektgruppe brelohstr. vorgeladen gewesen. (im gerichtsbeschluß heißt es, daß es sich beim projekt brelohstr. um "kommunistisch und antiautoritär ausgerichtete vorschulerziehung" handelt.

vor fast genau einem jahr hatte dreier eine aussage abgelehnt, mit berufung auf sein zeugnisverweigerungsrecht als seelsorger. er sollte deswegen 840 dm geldstrafe bezahlen und ihm wurde beugehaft angedroht.

zum zeugnisverweigerungsrecht wird in dem urteil u.a. festgestellt:
- nennt der geistliche nicht ausführlich tatsachen, aus denen sich der zusammenhang der erfragten geschehnisse mit seiner sellsorgerischen tätigkeit ergibt, dann hat er kein recht, sich auf sein zeugnisverweigerungsrecht zu berufen;
- das gericht ist nicht in der lage, "seelsorge"positiv zu definieren; es sagt: negativ wird definiert, daß das zeugnisverweigerungsrecht nach § 53 stpo nicht gilt für das, was er in ausschließlich verwaltender, karitativer, fürsorgerischer oder erzieherischer tätigkeit erfährt.

BERLIN(ID) .LINKE ANWÄLTE KURZ VORM BANKROTT

in der brd und west-berlin gibt es ca. 15 linke anwälte. diese 15 anwälte führen sämtliche prozesse für politische gefangenen die im knast sitzen. sie sind total überbelastet, weil es bei politischen prozessen nichts zu verdienen gibt.

ein anwalt eines berliner anwaltkollektivs bekam z.b. für ein jahr laufenden politischen prozess dm 18860.-.(dagegen bekam ein ns-anwalt bei gleichbleibenden unkosten dm 60000.-)

allein die laufenden unkosten im monat, für miete, gehälter usw. belaufen sich auf 11000.- und flug- und reisekosten, -da die politischen gefangenen im ganzen bundesgebiet und west-berlin verstreut sitzen - sind ca. 8000.- dm im monat. dazu kommt noch der psychischer terror: sie werden kontrolliert, durchsucht, die post beschlagnahmt, man versucht sie auf jede mögliche art fertig zu machen.

um überhaupt politische prozesse minimal zu finanzieren, müssen sich die anwälte zahlbare klienten suchen. durch diese selbstfinanzierung sind sie nicht in der lage genossen, die in kleinere notstände geraten sind, zu helfen.

die anwälte brauchen unterstützung. denkt an euch, zahlt im voraus! - an rote hilfe 1 berlin 21, stephanstr. 60, hans dieter tollkien, sparkasse berlin kt.nr. 140010009 oder an die roten hilfen in anderen städten.

BERLIN (ID) SOLIDARITÄTSERKLÄRUNG DES FRAUENZENTRUMS BERLIN MIT DEN SCHWESTERN IN DER STRAFANSTALT LEHRTERSTRASSE

seit fast zwei wochen (am 13.1o.73) sind unsere schwestern im knast in einen unbefristeten hungerstreik getreten.

anlaß dazu gaben verschiedene maßnahmen des neuen anstaltsleiters maas und seinen ausführenden schlüsselbeamtinnen. so zb. das einbetonieren von zusätzlichen eisengittern - sogenannten fliegengittern - vor allen zellenfenstern, durch die der kontakt unter den gefangenen total unterbrochen wird, damit sie nicht einmal mehr eine hand raustrecken oder die beine raushängen können, so daß wenigstens ein teil des körpers in den genuß der sonne und luft kommt.

unsere schwestern haben sich dagegen "gewehrt", indem sie nicht vom fenster herabgestiegen sind und so die arbeit vom einbauen der fliegengitter verhindern wollten.

als antwort auf diesen passiven widerstand wurde aus der untersuchungshaftanstalt moabit die spezialtruppe der polizei geholt, die unter stärksten körperlichen mißhandlungen vier schwestern in den bunker zerrten und wie immer schlagfreudig von ihren gummiknüppeln und ihrer manneskraft gebrauch machten.

in unserem staat soll es
keine folter -
keine mißhandlungen -
keine todesstrafe mehr geben.
es gibt sie!

alle sollen wissen, was da passiert! die fliegengitter sind nur der kleinste teil der schikanen und isolierungen, die die gefangenen alltäglich über sich ergehen lassen müssen.

wir hier draußen im großen knast nehmen diese folterungen an unseren schwestern nicht länger hin und treten für eine woche in hungerstreik.

wir hungern gemeinsam im frauenzentrum.

weitere aktionen des frauenzentrums sind:

picketing line, mit weiß angemalten gesichtern;straßentheater, knaststück;stände vor dem frauenladen;infos in briefkästen;aufkleber;5o frauen in knastkleidung die auf einem lastwagen durch die stadt fahren, an jeder kreuzung halten und schreien;weiterhin zum knast gehen.

BERLIN (ID) MIETRECHTSBROCHÜRE DER ROTEN HILFE

die rh berlin hat eine mietrechtsbrochüre zusammengestellt.sie gilt nur für berlin. 156 seiten, preis 2.-dm.zu bestellen bei:rote hilfe c/osozialistisches zentrum, 1 bln. 21, stephanstr.6o

BERLIN(ID) ZUR VERHAFTUNG VON INA SIEPMANN (siehe ID nr.8)

22.1o.73.die verhaftung der genossin ina siepmann geschah nicht vor dem polizeirevier in der urbanstr.sie kam aus keiner bäckerei wie die presse schreibt, sondern war auf dem weg zu einer wohnung.kurz bevor sie das haus betrat nahm sie noch vom hof aus eine verdächtige gestalt wahr(den anstreicher am fenster), wollte umkehren und wurde im hof bereits überwältigt.

am nächsten tag verteilte die polizei 25ooo flugblätter mit den fotos von ina und ralf reinders mit der aufforderung zur massenhaften denunziation. bisher erfolgten 1o hinweise. inas verhaftung ist auf die angaben des verräters puttnik zurückzuführen(puttnik wurde im august nach einer "bank enteignung"verhaftet)!wochenlanges observieren von wohnungen und einmaligen treffpunkten etc.hat er möglich gemacht.

24.1o. gestern verteilten genossen in demselben wohnviertel in hausbriefkästen, supermärkten und auch persönlich flugblätter, in denen die bevölkerung aufgefordert wird nicht mit der polizei zusammenzuarbeiten und sich nicht verunsichern zu lassen durch behauptungen wie "verbrecher, kriminelle vereinigung etc" sondern die "stadtguerilla" zu unterstützen.

25.1o.der schießstand der im zusammenhang mit der verhaftung von ina siepmann in berlin-wedding in einem ehemaligem stallgebäude gefunden wurde, ist in wahrheit eine attrape der politischen polizei.die räume sind von einem bereitschaftpolizisten gemietet. name:konrad wenzel, staffel süd, 1 berlin 41, hedwigstr.4.diese informationen erhielt ID von anwohnern.

BERLIN (ID) GERÜCHT IN DIE WELT GESETZT

es wird das gerücht in die welt gesetzt, daß der genosse brockmann (seit juli in haft)mit der politischen polizei zusammenarbeitet.sein anwalt wurde von offizieller seite davon unterrichtet, daß sein mandant ihn nicht mehr zur verteidigung wünsche.da dieser sich natürlich selbst davon überzeugen möchte, was ihm nach stpo auch zusteht, will er den genossen besuchen und nun wird ihm seit zwei wochen der besuch verwehrt mit der begründung "der untersuchungsgefangene ist nicht da, nicht in der anstalt"u.ä.zuletzt wurde brockmann in die anstalt plötzensee verlegt, haus 4, .aller besuch wird abgelehnt, nur eine von der pol.po. genehmigte "freundin" wird zugelassen um ihn zu beschwatzen.brockmann hat schon einmal 1o monate gesessen (u-haft) und damals keine aussagen gemacht und auch sonst in keiner form mit der pol.po.zusammengearbeitet.

ICH MÖCHTE FÜR DIE MONATE ____________

ID ABONNIEREN.

ANSCHRIFT: ____________

TEL: ____________

ICH BIN DARAN INTERESSIERT, ALS KORRESPONDENT MITZUARBEITEN.

AUSLAND

TANSANIA (ID) WEISSE IN MOCAMBIQUE PLANEN DIE UNABHÄNGIGKEIT NACH SÜDAFRIKANISCHEM BEISPIEL (TEIL 1.)

Im juli 1972 verließen drei junge mocambiquaner die portugiesischen spezialgruppen (grupos especias g.e.) um der frelimo beizutreten. in dem folgenden interview im "mocambique revolution" beschreiben die drei männer - a.a. seremenga, p.c. und d.b. ihre erfahrungen im portogiesischen heer.

(f)rage: warum habt ihr das portugiesische heer verlassen?

p.c.: weil ich mocambiquaner bin und nationalist bin, und weil ich es nicht vertragen kann, gegen meine eigenen leute zu kämpfen. ich entschloß mich der frelimo beizutreten, weil sie auf dem richtigen weg ist und für die unabhängigkeit von Mocambique kämpft.

b.: ich desertierte, weil ich es gehasst habe, was die portugiesen von mir verlangt haben. ich konnte doch nicht meine eigenen brüder töten! und da ich von der existenz der frelimo wusste, entschloss ich mich, ihre beizutreten und den kampf zur befreiung meines landes zu unterstützen, ich bin mozambikaner und deswegen will ich auf der seite der frelimo stehen.

s.: ich desertierte, weil ich die port. armee überhaupt nicht unterstützen wollte, sondem dazu gezwungen worden war. sogar während des trainings in goba, war ich ständig mit dem gedanken beschäftigt, wie ich zur frelimo desertieren konnte.

f: wie steht nach eurer meinung unser volk zum kampf?

c.: in der kolonialistischen armee weiß jeder, daß das ganze volk öffentlich den befreiungskampf unterstützt. niemand zweifelt daran. wir haben es selber erfahren - wenn wir die leute zu den "schutzdörfern" gebracht haben, sind sie bei der erstbesten gelegenheit in den busch geflüchtet. und das war dann auch einer der ausschlagebensten gründe, warum ich desertierte, nämlich, weil ich gesehen habe, daß die leute die frelimo unterstützen und uns hassten.

f: habt ihr, als ihr zum portugiesischen heer gehörtet, untereinander über die frelimo gesprochen?

c.: in der kolonialistischen armee waren wir unter enormen druck, wir wurden überwacht und wussten, daß unter uns spione waren und zwar p i d e agenten. über frelimo haben wir nur mit denen gesprochen, die wir kannten und zu denen wir absolutes vertrauen hatten und wenn wir sicher waren, daß uns niemand belauschte.

f.: wie sehen die beziehungen zwischen weißen und schwarzen soldaten in der port. armee aus?

b.: es herrscht rassismus. vielleicht weniger stark als im zivilleben, aber trotzdem ist er vorhanden. zum beispiel gibt es ganz wenige afrikanische offiziere. und wenn die offiziere die täglichen arbeiten unter den privaten verteilten, gaben sie immer die schwierigsten und dreckigsten den schwarzen soldaten. in meiner einheit waren wir viele afrikaner, aber alle sergeants und offiziere waren weiß.

f.: und was die mulatten anbelangt, wie werden sie behandelt?

c.: es kommt auf den grad der weiße der haut an. wenn man sich als mulatte "anständig" benimmt, wird man fast als weißer behandelt. je schwärzer deine haut ist, desto mehr wirst du diskriminiert.

f.: verhalten sich die weißen soldaten, die von portugal kommen, anders als die, die in M. geboren sind?

c.: die weißen soldaten von M. sind rassistischer als die, die von portugal kamen. vielleicht weil der soldat, der gerade hier ankommt, von portugal noch nicht von der kolonialistischen rassenmentalität angesteckt ist - er kommt gewöhnlich direkt von dem land, das er bearbeitet hat und meistens nicht ihm gehört, und wurde mit gewalt hierhergebracht. er war selbst in portugal unterdrückt worden. sobald er nach M.

kommt, erhält er privilegien, die meistens mit seiner hautfarbe zutun haben. und da er ungebildet ist, glaubt er nach einer weile, daß er tatsächlich den schwarzen überlegen ist (warum denn sonst hätte er diese privilegien?!) und handelt dementsprechend.

f.: b., du sagtest vorher, daß in deiner einheit viele afrikaner und wenig weiße waren. bedeutet das, daß mehr afrikaner der kolonialistischen armee beitreten.

b.: es gibt tatsächlich mehr afrikaner z.zt. in der kolonialist. armee. die portugiesen wollen uns weismachen, daß es freiwillige sind, aber ich weiß, daß viele von ihnen direkt aus dengefängnissen kommen und der armee übergeben werden. auf der anderen seite hat man uns im polit-unterricht klargemacht, daß wir, die mocambiquaner mit der gegenwärtigen situation fertigwerden müssten. ich verstehe nicht, was das alles bedeuten soll.

c.: ich glaube, ich weiß es. es hat mit einem speziellen portugiesischen manöver zu tun. da ich ein sergeant bin, wusste ich, daß die g.e. ausschließlich dem portugiesischen kommandeur in M. verantwortlich war. das bedeutet, daß wir so etwas wie eine privatarmee von ihm waren. und dann sind in den g.e. auch fast nur mocambiquaner - weiße und schwarze. im allgemeinen werden soldaten, die aus portugal kommen, nicht in den g.e. akzeptiert. wenn ja, dann müssen sie wenigstens 18 - 24 monate in M. gewesen sein, d.h. die hälfte ihres normalen militärdienstes. wegen diesen und anderen dingen, die ich gehört habe, glaube ich, daß der kommandeur sich folgende art von unabhängigkeit vorstellt, nämlich ein puppenregime, von ihm kontrolliert und eine mocambiquanische armee, die von ihm treu ergebenen weißen beherrscht wird.

f.: hast du noch mehr gründe für deine behauptungen?

s.: in unserer einheit wurde uns polit-unterricht von einem weißen mocambiquaner erteilt. er meinte, daß bald wichtige dinge in M. geschehen würden, die ein ende der ausbeutung der mocambiquaner durch die portugiesische "bourgeoisie" herbeiführen würden.

f.: hat man euch in diesem unterricht gesagt, daß die weißen mocambiquaner ohne einmischung von portugal M. regieren würden?

s.: das haben sie nicht gewagt, offen auszusprechen, weil die meisten von uns schwarze waren und hätten revoltieren können.abersie machten uns klar, daß sie unabhängigkeit wünschten und der port. ausbeutung ein ende setzen wollten.

f.: haben das euch die ausbilder wirklich gesagt?

s.: genau. sie sagten folgendes: "wir müssen uns von der fortwährenden ausbeutung durch die metropolitanische portugiesen befreien. wir wollen nicht länger von außen regiert werden." sie haben auch über die frelimo gesprochen. sie meinten, die frelimo würde für eine gerechte sache kämpfen, aber sie seien auf dem falschen weg.

f.: sie sagten also, daß frelimo für eine gerechte sache kämpft?

s.: ja. und sie haben es auch erklärt. die gerechte sache sei die unabhängigkeit. der falsche weg sei der sozialismus.

(fortsetzung in nr.10.)

USA/FRESNO, calif. (ID)

DER KAMPF DER VEREINIGTEN FARMARBEITERGEWERKSCHAFT (UFW) GEGEN DIE FARMINDUSTRIE UND DIE TEAMSTER UNION

schon seit 197o besteht ein offner konflikt zwischen der teamster union und der united farmworkers union (ufw), die für bessere lohn- und arbeitsbedingungen für die farmarbeiter auf den großen obst- und gemüseplantagen in kalifornien und anderen agrarstaaten kämpft.

- die ufw ist die organisation der amerikanischen farmarbeiterschaft, die sich vor allem in kalifornien stark egagiert hat (minderheiten - kalifornische und mexikanische saisonarbeiter). 1962 hatte cesar chavez mit der organisation angefangen (awoc - agricultural workers organization comittee). 1965 fand ein zusammenschluß statt mit nfwa (national farmworkers association) und es gab unter dem namen ufwoc (united farmworkers organization comittee) einen ersten streik unter der führung von chavez. die

heute kurz ufw genannte organisation wird wird unterstützt vom afl-cio (american federation of labour - congress of industrial organisations), einer dachorganisation ähnlich dem dgb, deren boss george meany ist.

- die teamster union ist eigentlich die transportarbeiter-gewerkschaft, zu der aber auch die arbeiter in den lager- und umschlagstellen der farmindustrie gehören. sie ist mit ca. 2 millionen mitlgiedern die größte einzelgewerkschaft in den usa. 1957 wurde sie wegen korruption aus dem dachverband afl-cio ausgeschlossen; ist als rechtsradikal und nixon-freundlich bekannt, hat ihre finger in der watergate-affäre und kooperiert mit der mafia.

seit 197o versucht die teamster-union die ufw zu zerschlagen und deren organisationsbereich unter kontrolle zu kriegen: sie schließt eigene verträge mit den großen züchtern und infiltiert die feldarbeiter. das hatte zu streiks der ufw geführt und zu einem nationalen trauben- und salatboykott, außerdem zum einsatz von streikposten bei züchtern, die sich weigerten, mit der ufw zu verhandeln. unter dem vorwand, streikbrecher zu schützen, schickten die teamsters regelmäßig gekaufte "goons" (schläger) in die felder, die die streikposten angriffen.

nach nachrichten in pns und in lns (liberation news service, new york) sieht es so aus, als habe die ufw bei neuerlichen verhandlungen eine runde gewonnen in ihrem kampf um neue lohnverträge mit den kalifornischen züchtern, nämlich, so pns: "... durch die ankündigung der teamsters, daß sie vorläufig bereit seien, sich aus den feldern zurückzuziehen. cesar chavez, ufw-präsident, gab das bekannt, nachdem seine gewerkschaft ende september die erste konstituierende versammlung abgehalten hatte."

lns-berichtet, daß die teamsters offenbar eingewilligt haben, von allen mit den trauben- und anderen züchtern geschlossenen verträge zurückzutreten, einschließlich von den mit den zwei größten saladzüchtern geschlossenen; es heißt auch, daß die teamsters bereit seien, sich bis 1975 gänzlich von den feldern zurückzuziehen.

vorletzte woche jedoch zitierte "the guardian", new york, eine sprecherin im nationalen ufw-hauptquartier: "bisher wurde nichts unterzeichnet". ufw-anwälte sagten, daß die züchter noch keine bereitschaft zeigten, über die verträge neu zu verhandeln; der streik und die boykotts würden solange fortgeführt, bis die union ihre ziele erreicht habe.

nach genaueren informationen sieht die situation für die ufw eher düster aus: sie hat im laufe der zeit von 189 verträgen 15o an die teamsters verloren; der streik musste ende september wegen geldmangel abgeblasen werden, das hauptgewicht des kampfes liegt jetzt auf dem boykott. an den verhandlungen mit den züchtern nehmen nur noch die teamsters und george meany teil, chavez verhandelt nicht mehr mit. die teamster-union hatte bereits einige male versprochen, sich zurückzuziehen, aber trotzdem weiter geheime verträge mit den farmern abgeschlossen. für sie besteht kein grund, sich freiwillig zurückzuziehen.

PRINCETON/NEW JERSEY (ID/PNS) TAGUNG ÜBER "FRAUEN IM GEFÄNGNIS"

ungefähr 8oo personen nahmen an der tagung in der princeton-universität teil, die das thema"frauen im gefängnis" hatte .die tagung fand am 7.oktober statt.

in der ausgabe vom 17.oktober berichtet der "guardian", daß während der tagelangen sitzungen, workshopsund lebhaften diskussionen, die die prisoners rights organisation defence (prod) organisiert hat, zahlreiche organisationen teilgenommen haben.eine gruppe von schwarzen frauen, die im clinton gefängnis eine strafe abgesessen haben, spielten eine entscheidende rolle auf der tagung.

resulotionen wurden am ende der tagung von den teilnehmern verabschiedet die die erklärung beinhalten, daß der rassismus der polizei, wohnverhältnisse, gekündigte jobs und medizinisch mangelhafte versorgung für die schwarze bevölkerung gründe sind für die hohe prozentzahl schwarzer gefangener.die gleichen ökonomischen und rassistischen zustände wurden als ursachen, warum über 15o ooo frauen jedes jahr wegen gesetzesübertretungen zu gefängnisstafen in den usa verurteilt werden, erkannt.

LUXEMBURG (ID) STELLUNGNAHME DER PATRIOTISCHEN EINHEITSFRONT DER TÜRKEI ZUM 50. GRÜNDUNGSTAG DER REPUBLIK TÜRKEI

am 29. oktober 1973 begeht die republik türkei ihren 5o. gründungstag. vor 5o jahren gründete unser volk die republik, nachdem es dem britischen, französischen und italienischen imperialismus und die griechische köngliche armee besiegt hatte. für diesen sieg hat unser volk keine opfer gescheut und viel blut vergossen.

die republik bedeutete für unser volk, den verwesenden, grausamen ottomanischen staat endgültig in der geschichte zu begraben; die feudale tyrannei und ausbeutung der ottomanischen herren, militärs und großgrundbesitzer ein für allemal zu zerschlagen, allen nationalitäten des landes auf der grundlage der gleichheit und brüderlichkeit ihre freiheit und rechte zu gewähren, dem volk seinen friedlichen platz unter den brudervölkern der nachbarländer und den anderen friedliebenden völkern der welt zu ermöglichen. die republik bedeutete für unser volk die endgültige zerschmetterung des imperialistischen jochs.

die neuen machthaber in anatolien hatten sich schon vor mehr als 50 jahren, noch während des nationalen befreiungskrieges, mit der herrschaft der französischen imperialisten abgefunden. bei den friedensverhandlungen in lausanne übernahmen sie die schulden und abmachungen der verräterischen ottomanischen sultane mit den imperialisten. sie scheuten nicht davor zurück, die altbekannte tradition der ottomanischen herrscher, der tyrannei gegen das volk weiter forzusetzen. sie brachten den apparat der ausbeutung noch organisierter in gang als ihre vorgänger; sie erstickten die bewegungen der arbeiter und bauern, die demokratischen rechte und forderungen der nationalen minderheiten unseres landes, die patriotische bewegung der jugend und intellektuellen in blut und feuer.

unser volk erlebt seit 5o jahren nichts anderes als tyrannei, ausbeutung und hunger. unser volk hat noch immer die sehnsucht nach einer republik, nach einer wahren republik, nach einer volksrepublik und kämpft heute entschlossen eben dafür!

adreße der patriotischen einheitsfront der türkei: p.o. box 7
dudelange - luxemburg

ROM (ID) AUSSTELLUNG ZUM STAND DER KLASSENKÄMPFE IN WESTEUROPA

ende november findet in rom eine ausstellung statt an deren vorbereitung unter anderem die gruppe "lotta continua" beteiligt ist!thema!stand der klassenkämpfe in westeuropa"!filme manifeste e.t.c.werden als ausstellungsbeiträge gesucht.einsenden von material bis zum 15.11.73 an bruno cora, via benedetta 4, roma, italien.

vorsicht:post unzuverlässig!am besten briefsendungen.

NEW YORK (ID /APS) UNDERGROUND IST ALTERNATIV GEWORDEN

das us-amerikanische "underground press syndicate" ups hat seinen namen geändert. die herausgeber schlugen ursprünglich vor, "underground" mit "alternative" zu ersetzen, weil der begriff "underground" zu sehr durch die rock-oder sexpresse besetzt ist und dadurch für potentielle leser eine hürde bildet, veröffentlichung der ups zu erwerben. das konzept der herausgeber hat sich in den letzten jahren vom bloßen schockieren des bürgers entfernt, hin zu "serve the people", "zum dienst am volk", denn auch das bewußtsein der leserschaft der ups hat sich wesentlich verändert. so wurde schließlich per abstimmung unter den lesern und abonnenten "underground" in "alternativ" geändert.

das jetzige aps wurde 1966 in den usa gegründet und ist die älteste alternative presseorganisation, zu der anfangs fünf blätter (east village other, berkley barb u.a.) gehörten. heute gehören zu aps über 2oo alternative zeitungen, zeitschriften und pressedienste in zahlreichen ländern mit einer leserschaft von schätzungsweise 2o millionen menschen. aps-büros wurden in new york, buenos aires, london und honkong eröffnet. das verzeichnis der aps-publikationen wird durch aps, box 26, village station, new york, n.y. 1oo14, vertrieben. bitte ein mit adresse versehenes und frankiertes kuvert für die rückantwort beilegen.

JAPAN (ID/LNS) WIDERSTAND GEGEN DIE STATIONIERUNG VON US-TRUPPEN

am 5.oktober demonstrierten mehr als 3o ooo gewerkschaftler, arbeiter und studenten sowie anwohner gegen die ankunft des us-flugzeugträgers "midway", der, so ist es geplantneben anderen kriegsschiffen in yokosaku für mindestens die nächsten drei jahre dort stationiert sein soll.

NAHER OSTEN (ID)

ANTIZIONISTISCHER WIDERSTAND WÄHREND DES NAHOST-KRIEGES

eine woche nach ausbruch des nahost-krieges sind palästinensische arbeiter in den von israel besetzten gebieten palästinas in einen streik getreten; sie folgten damit einem streikaufruf der palästinensischen befreiuns-organisation (PLO).

in einigen regionen weigerte sich die arabische bevölkerung, für soldaten der zionistischen armeen blut zu spenden; in zahlreichen fällen wurden die leute zum blutsspenden gezwungen.

über den passiven widerstand hinaus, der in israel mit großer brutalität verfolgt wird, spengten palästinensische arbeiter das arbeitsamt in nablus (die arbeitsämter sind symbole der diskriminierung arabischer arbeiter in israel). in birschewa am rande der wüste negev wurde ein munitionsdepot gesprengt, ferner sabotierten palästinensische arbeiter die produktion einer flugzeugersatzteilefabrik. palästinensische bauern zerstörten verbin dungswege zur halbinsel sinai, die für den nachschub israelischer truppen und waffen wichtig waren.

palästinensische fadajin griffen raketenbasen und truppens tützpunkte an. Im süden libanons verhinderten sie, daß israelische land- und luftstreitkräfte libanesisches gebiet und den luftraum für angriffe gegen syrien nutzten.

in den am krieg beteiligten arabischen ländern gliederten sich die fedajin nicht in den krieg der klassischen armeen ein; sie verstärkten vielmehr den untergrundkampf des palästinensischen volkes gegen den zionismus.

auch in israel artikulierte sich widerstand , wenn auch nur vereinzelt. einige israelis waren nicht bereit, den zionistischen krieg gegen die arabischen völker zu unterstützen, sie desertierten und gingen in den untergrund.

CHILE (APL) AUSZÜGE AUS EINEM INTERVIEW MIT MIGUEL ENRIQUEZ, GENERALSEKRETÄR DER M.I.R.

maria leone: welches sind deiner meinung nach die gründe des sturzes der allende-regierung?

miguel enriquez: die up hat die krise des staatsapparates, die interne krise der bourgeoisie beschleunigt. sie hat der entwicklung der massenbewegung weitgehend geholfen. diese tatsachen hatten die erforderlichen bedingungen geschaffen, die zur machtübernahme durch die arbeiter, zur proletarischen revolution hätten führen können, wenn die regierung als instrument des kampfes der arbeiter ausgenützt worden wäre. der reformistische versuch der up hat sich aber in die bürgerliche ordnung zurückgezogen. die up hat nicht die gesamte herrschende klasse angegriffen, in der hoffnung, sie könnte einen teil der bourgeoisie für sich gewinnen. die up hat sich nicht auf die revolutionäre organisation der arbeiter in ihren eigenen machtorganen gestützt. sie hat die allianz mit den soldaten und unteroffizieren aufgegeben. dagegen hat sie es vorgezogen, sich im kapitalistischen staatsapparat, im offizierskorps der armee zu verstärken. die up hat immer die allianz mit einem teil der bourgeoisie gesucht. die reformistische illusion hat den herrschenden klassen ermöglicht, ihre positionen in den oberen staatsgremien zu verstärken und daher ihre reaktionäre gegenoffensive zu stärken, indem sie sich zuerst auf die unternehmergewerkschaften, dann auf die kleinbourgeoisie und schließlich auf das offizierskorps der streitkräfte stützen konnte, um schließlich die regierung in ein blutbad zu stürzen und die arbeiter zu unterdrücken.

die arbeiter haben für diese illusion bezahlt und bezahlen grausam weiter. ihre führer und parteien, die sie tragisch und heroisch bis zum letzten augen-

blick verteidigt haben, bezahlen auch; und der satz von saint-just:" wer die revolution nur zur hälfte macht, gräbt sein eigenes grab" wird dadurch bestätigt.

m.l.: wird durch das scheitern der linken der kampf für den sozialismus für lange zeit verschoben?

m.e.: es scheint uns jetzt nicht der geeignete zeitpunkt, die alten meinungsunterschiede innerhalb der linken wieder aufzugreifen. trotzdem scheint es uns notwendig, daß die arbeiter und die linke die ganze lehre aus dem chilenischen versuch ziehen, um zukünftige irrtümer zu vermeiden. deswegen will ich darauf hinweisen:

in chile sind weder die linken, noch der sozialismus noch die arbeiter noch die revolution gescheitert. die ereignisse zeigen das tragische ende der reformistischen illusion: daß man die sozio-ökonomischen strukturen verändern und die revolution mit der passiven bewilligung derer machen kann, die am meisten davon betroffen sind, die herrschenden klassen. andererseits wird der kampf nicht verschoben, er fängt erst an. er wird lang und schwer sein. weder die massenbewegung noch die linken sind zerschlagen worden. unter diesen neuen bedingungen stehen die arbeiter. die gesamte linke und die revolutionäre, die angegriffen worden sind, werden aber wieder aufstehen, ihre kraft wird sich verstärken mit der hilfe eines teils der kleinbourgeoisie, der gegen die diktatur kämpft.diese teile, die gestern noch heftig gegen die up waren, reagieren gegen die faschistische unterdrückung der junta, gegen die reaktionären maßnahmen gegen das volk. jetzt wird sich allmählich auf soli der basis ein echter massenwiderstand gegen die faschisteische diktatur entwickeln.

m.l.: was sind deiner meinung nach die aussichten dieser regierung?

m.e.:sie wird nicht lange dauern.chile hat keine mächtige bourgeoisie wie das deutschland der dreißigen jahre. chile hat nicht das wirtschaftliche potential brasiliens. die welt - und lateinamerikanische lage dieses jahrzehntes sind nicht die selben wie die der vergangenen jahren; heute ist das sozialistische lager verstärkt, das volk in vietnam, laos und cambodscha den imperialismus ernst getroffen. die kubanische revolituon hat sich in lateinamerika verstärkt, die interne krise der burgeoisie i n den usa und lateinamerika verschärft sich jeden tag. sie ist immer noch stark in chile. die faschistische chilenische diktatur wird sich die hände noch mehr mit blut beflecken, immer mehr repressive maßnahmen gegen das volk ergreifen, ihre schon sehr großen internen gegensätze verstärken, sowie ihre gegensätze mit anderen teilen der burgeoisie.paralel wird sich unter den arbeitern die widerstand des volkes verbreiten und die diktatur beenden. Dann werden die arbeiterklasse und das volk die schwerste, die beste der politischen schulen durchgemacht haben: sie werden die eiserne klaue der bürgerlichen und imperialistischen diktatur gekannt haben. die demokratischen freiheiten werden wiederhergestellt werden und ein echtes prozess einer bauern-und arbeiterrevolution beginnt.

m.l.: was für aufgaben habt ihr in diesen tagen vor?

m.e.: im allgemeinen: alle linke kräfte und alle demokratische sektoren zu vereinigen, die entschloßen sind, gegen die diktatur zu kämpfen; die massenbewegung auf eine neue weise zu reorganisieren ,den widerstand des volkes gegen die diktatur in allen ihren formen im ganzen lande zu entwickeln.die faschistischen offiziere haben den krieg erklärt, nicht wir.sie haben über die spielregeln entschieden- sie haben eine norm geschaffen, die die blutigste ist, die man je in einem krieg gesehen hat:alle widerstand leistenden werden hingerichtet.es bedeutet, daß dieser krieg ein krieg des todes ist, ein krieg ohne gefangene.der kampf wird lang und schwer sein, aber wir sind sicher, daß die arbeiterklasse und das volk unter der führung ihrer avantgarden den sieg haben werden.viele sind gefallen, andere werden fallen, alle werden ersetzt werden.der kampf wirddauern solange die faschistische junta nicht lequidiert worden ist.der kampf wird bis zur wiedereinführung der demokratischen rechte, bis zum anfang eines revolutionären prozessesder arbeiter und bauern fortgesetzt.

CHILE (ID) JOURNALISTEN WERDEN VERHAFTET UND AUSGEWIESEN

bobbi sourander, korrespondent für lateinamerika der zeitungen "dagens nyheter" aus stokholm, "politiken" aus kopenhagen und "dagbladett" aus oslo, ist in santiago de chile länger als zwei wochen verhaftet gewesen.er wurde zunächst ins nationalstadion und später in eine

kaserne eingeliefert. im verlauf der vergangenen woche hat man befürchtet, daß der schwedische journalist unter der anklage "illegale personen befördert zu haben", vor ein militärgericht gestellt werden könnte. die anklage bezog sich auf sein verhalten während des reaktionären streiks der fuhrunternehmer vor dem putsch

die französische tageszeitung "liberation" hat in der ausgabe vom 19. oktober einen aufruf veröffentlicht, in dem unter anderem zu lesen war "offenbar können pinochet und co nicht vertragen, daß ihre verbrechen von westlichen journalisten angezeigt werden. alle ehrlichen journalisten sind, in der person von bobbi sourander und den anderen verhafteten oder ausgewiesenen journalisten, angegriffen.

wir rufen alle journalisten auf, sich an den protesten der vereinigung der schwedischen journalisten und des internationalen journalistenverbandes zu beteiligen und die freilassung von sourander, sowie die ungehinderte berufsausübung für alle, in chile arbeitenden journalisten, zu verlangen".

am dienstag, den 22. oktober, ist sourander auf freien fuß gesetzt und sofort des landes verwiesen worden.

PERU (ID) UNTERDRÜCKUNG VON OPPOSITIONELLEN KRÄFTEN IN PERU

am 25. september durchsuchte die peruanische staatssicherheitspolizei die buchhandlungen limas und beschlagnahmte die nr. 4 der kritischen sozialwissenschaftlichen zeitschrift "sociedad y politica". die herausgeber werden verfolgt. das ist kein fehltritt der regierung, obwohl es im gegensatz zu der von derselben regierung erlassenen pressegesetzgebung steht. ihr grund liegt in der thematik des beschlagnahmten heftes: einer erklärung zum chilenischen militärputsch und materialien über die politik der militärregierung, die die zunehmendeunterdrückung von arbeitern und arbeitskämpfenden aufzeigen.

DOKUMENTATION (zweiter und letzter teil)

GESPRÄCH MIT DEM DEUTSCHEN ARBEITER IM FORD-STREIK-KOMITEE, DIETER HEINERT

ID wenn man liest, wie der streik zuendeging, egal aus welcher zeitung, da ist ein punkt, den du nicht verstehst, wieso der streik so zuendeging?

D.H. ja die spätschicht hat dann langsam wieder angefangen zu arbeiten, die frühschicht so teilweise sind die an die maschinen getrieben worden aber dat kriegte die produktion ja noch nicht in gang. die spätschicht hat also schleppend angefangenzu arbeiten -

ID also weshalb sind sie arbeiten gegangen?

D.H. du mußt eins sehen, in dem moment, wo dat en türkenstreik ist, dat heißt, die türken sind dann schwach, wennse einzeln sind und unheimich stark, wennse zusammen sind. dat heißt, wenn die leute ausenandergetrieben werden von deutscher polizei, dann werden die einzeln bearbeitet, werden se einzeln fertiggemacht ne. ich mein, du mußt ja einen punkt sehen, sehr viele türken haben spontan da gekündigt un so, dat war natürlcih en fehler, zu kündigen, die haben gesagt, wir könne da nicht mehr arbeiten. da waren die leute vereinzelt danach, wie die zusammengeknüppelt waren, sinkt natürlich der mut der leute, dann schleichen die bedröppelt zurück. vor allen dingen als se gesehen hatten, daß keine solidarität der deutschen da ist un so, da fühlten sie sich auch vollkommen isoliert.

ID die angst hat sich da irgendwie gesteigert?

D.H. dat ist ne mischung aus wut und angst gewesen, wat die türken hatten.

ID und wo dann die polizei erschien?

D.H. ja in dem moment, wo die erschien, ab nem bestimmten punkt haben die türken sone wut gehabt, da haben die teilweise bäume umgehauen um damit loszugehen

aber dat war schon zu spät. die kamen da rein, die haben die leute jatotal in die zange genommen, die türken waren ja auf ne schlägerei immer gefaßt, die haben spontan wat genommen und angefangen, sich zu wehren. ich hab gesehen, wie die da so kleine bäume umgelegt haben, um damit zuzuschlagen. die andere seite hat ja wesentlich besser zugeschlagen. liefen durch die leute durch, dann hatten sie se isoliert in gruppen und dann konnten se se einzeln fertigmachen, auseinandertreiben. viele türken sind dann über die zäune gehoppt einzeln, um den schlägereien zu etngehen, waren dann draußen, wußten nicht mehr, wat se machen sollten, die einheit war dann dadurch gespalten worden, dadurch, dat die praktisch den streikzug in unheimlich kleine gruppen zersplittert un einzeln fertiggemacht haben.

ID wodurch sind die deutschen vom streik abgekommen?

D.H. freitag hat also ein noch großer teil der deutschen mitgemacht, aktiv auch noch am montag morgen, stand ja am montag selbst noch im kölner stadtanzeiger, deutsche und türken legen gemeinsam die arbeit nieder. und dann war die massive pressehetze, dann mußte sehe, bei den deutschen war nach mehr geld die primäre forderung, die bei den türken als zweite forderung stand. die türken wollten bessere arbeitsbedingungen, vor allem wollten se die dreihundert leute zurückhaben die entlassen worden waren, dat war für die die wichtigere forderung gegenüber der mehr-geld-forderung. die urlaubsforderung war natürlich für die deutschen ne ganz utopische sache, sechs wochen waren für deutsche mentalität zu utopisch, andererseits haben die natürlich schon bessere arbeitsbedingungen, das heißt dabei sind sie schon, aber angst um den arbeitsplatz; da denken se jetzt biste schon vorarbeiter und wenn derausfliegst, dann mußte wieder als kleener arbeiter anfangen, un sowas, was bei den türken natürlich net gegeben is. und dann wär noch zu erwähnen dat, ich meine die sind alle gegen den betriebsrat, alle deitschen irgendwie negativ eingestellt, aber andererseits haben die noch ein gewisses, also en ordnungsdenken oder so. das streikkommitee wär doch besser mit den betriebsräten zusammen, ne dat is natürlich auch en punkt.

ID wie ist es bei den türken gewesen?

D.H. die haben also nichts von der gewerkschaft, die sind also dermaßen gegen die leute eingestellt, die fühlen sich natürlich auch unheimlich belinkt durch die letzte betriebsratswahl, wo se den ösbatschi, der 6000 stimmen gekriegt hat, den überhaupt nicht freigestellt haben von der arbeit, und sowas ne? die sind direkt feindlich eingestellt der gewerkschaft gegenüber. is ganz klar, dat geht bei denen sone von mund zu mund-diskussion, über en betriebsrat und sowat, da läuft dat irgendwie so, verstehste? und die haben erstmal die betriebsräte, den kugelkorn, haben se am montag von der treppe runtergetreten, also dieses treppchen, dieses podest haben se unter ihm zu sammengetreten, dat der auf die schnauze geflogen ist. da haben se die betribsräte wie se reden wollten, also den betriebsrat haben se mit äpfeln beschmissen un so wat, ne, und teilweise wollten die türken nicht, dat wir mit denen verhandeln, und die haben en wachen gestellt, 20-30 mann. weil die ne unheimliche angst hatten. die türken, also die hatten erstmal angst davor, dat da wir uns auf kompromisse einlassen, un andererseits hatten se angst, dat wir von oben verhaftet werden.

un dann ist ein punkt, der ist unheimlich wichtig, wie natürlich dat 280 marks angebot kam von der dings von der geschäftsleitung, da war für die meisten deutsche kein grund zum streiken mehr vorhanden. da war für die klar, et jibt mehr jeld, un dat nehme mer jetzt, besser spatz in der hand...

un dann mußte eines sehen, die unheimliche scheiße un dat muß ich immer wieder betonen, die die kpd vor den werkstoren gemacht hat, ne? die haben et also tatsächlich fertiggebracht, ich hab dat von zeugen sagen lassen, haben jesagt, ja kollegen sind von uns im sterikkommitee, dat ganze ist von uns organiesiert, ja ich mein, du mußt mal nem deutschen arbeiter, der die scheiße drüben kennt, verstehste, du kannst doch nit sagen, lenin hat mal auch so angefangen. ich mein dat haben se jesagt, da hat der "express" also ausnahmsweise mal net gelogen, die haben et tatsächlich mal fertiggebracht sowat zu sagen, un dann liefen se immer rum mit großen plakaten un sowat, verstehste un die anderen, die immer ohne ihr firmenschild rumgelaufen sind, sind natürlich untergegangen, ne verstehste un die presse hat dat natürlich weidlich ausgenutzt, zu sagen, die un die, auch die rathausstürmer von bonn, die machen jetzt eueren streik, unsoweiter, hetzen die türken auf, ne? und andererseits is ja auch so, der größte teil der deutschen hat sich ja net gegen den streik ausgesprochen, die sind nach haus gegangen un haben jesagt, na ja, ma kuken wat dabei rauskommt, aber dabei sein, da weiß me wider net wat da los ist, un so. ich hab mit deutschen

jesprochen, da sagt der eine zu mir, hier wie ich gehört hab et wird jestreikt, da hab ich erst mal die auspuffrohre von den motoren die da auf dem prüfstand rausgeholt un nochmal zehn motoren zu schrott jefahren, un sowat, verstehste die waren am anfang unheimlich radikal, aber genau die selben leute waren am dienstag net mehr da, weil se nicht mehr wußten wat lief, se konnten et net mehr einschätzen.

ich hab gesehen wie die leute da reingegangen sind, laß die mal abstempeln, die sind also reingegangen, haben gekukt, haben nix gesagt, irgendwie böse oder so, teilweise waren se sehr freundlich sogar, un dann sind se wieder rausgegangen. die waren also net wütend oder so, die hatten sich also entschloßen du machst net mit, läßt dich entragen, gehst nach haus. ich hab also mit vielen, auch genossen festgestellt, dat sich en großteil der deutschen schämen, dat se die 280 mark so bekommen haben, ohne dat se wat tun. un einer hat gesagt, also et nächste mal, wenn nochmal gestreikt wird, dann zeigen wir den türken dat wir besser streiken können. ich mein dat ist unter umständen nur geschwätz...ich mein du hast da immer idioten drin, ne?

ID ich beobachtete bei den angestellten ein irrsinnigen rassismus...

DH ja die angestellten sind auch wat ganz anderes. die mußten wir mit jewalt zurückhalten, ich bin in verschiedenen büros jewesen, da mußten wir denen die akten und die blätter wegnehmen, sonst hätten die weitergearbeitet, haben wir die akten genommen un sind raus, da konnten die net mehr weiterarbeiten.

ID gab es nicht vor dem streik rassistische geschichten?

DH die deutschen sagen immer, die türken nehmen uns die arbeitsplätze weg un so. wenn de aber jetzt hinkommst, da kommt der türke nehmet und der türke ali die de so gut kennst, dat sind alles gute leute, mit denen verstehen se sich gut, mit denen reden se über et ficken un über et puff oder wat weiß ich, persönlich mögen die sich untereinander. ist da nirgendwo ne feindschaft im betrieb. ja wenn gesagt wird, d i e ausländer, da denken die nämlich gar nicht mehr an den türken nehmet oder an den türken ali. die kommen im werk auch unheimlich gut miteinander aus, so praktisch.

zwei oder drei wochen später, in der y-halle in der näherei, die frauen machen da die polsterbezüge, da war dat band unterbesetzt, weil so viele entlassen waren, un da haben die aus der näherei frauen abjezogen un ans band gestellt, damit dat band weiterläuft. die restlichen frauen sollten weiterarbeiten, un die selbe leistung bringen wie früher. da haben die gestreikt, un da mußten die die frauen wieder abziehen. die haben drei stunden gestreikt, dat is natürlich unheimlich wichtig zu sagen, dat mal frauen angefangen haben zu streiken...

ID wie viel leute sind jetzt eigentlich entlassen worden, wegen des streiks?

D.H. direkt entlassen worden sind 130. du kommst nicht an die genauen zahlen ran. die gewerkschaft hat gesagt durch ihr eingreifen wären nur 57 entlassen worden aber dat glauben se selber nicht. wir glauben dat et tatsächlich 130 sind. dann sind se natürlich zu mißliebeigen personen hingegangen un haben gesagt, ihr werdet sowieso jekündigt, ihr habt eine chance, kündigt von euch aus, dann habt ihr, wenn ihr selber kündigt die chance irgendwo ne neue arbeit zu finden un wir helfen euch dabei. an den aktionen hat sich auch dann die gewerkschaft beteiligt, weil die gewerkschaft im moment natürlich angst hat, dat ihr im betrieb die felle schwimmen gehen. der löck hat sich ja sehr exponiert in nem negativen sinne - für die gewerkschaft, un der mann is für dat werk kaum noch tragbar. der hat also mit unter den streikbrechern gestanden, hat da rumkommandiert, wie man am besten die leute fertigmacht, un der hat auch ne ganz üble rolle auch während des streiks gespielt.

ID nach dem streik soll es ein ausschuß gegeben haben, der aus leuten der polizei, gewerkschaft und geschäftsleitung bestand.

H.D. dat is ja so gewesen, man hat ja schon während des streiks jesagt, dat die geschäftsleitung, die wär ja selber, allein schuld an dem streik, weil se nicht aufn betriebsrat gehört hat. der betriebsrat hat ja, so stans im express, schon die geschäftsleitung immer wider auf mißliebige personen aufmerksam jemacht, un jetzt hätten se praktisch den salat, weil se se nicht früher entlassen haben. in ist tatsächlich so, dat die betriebsräte umgehen, die haben wir selber mitphotografiert, der geschäftsleitung sagen, die un die personen haben wir ermittelt, die müßen rausfliegen.

ID habt ihr dafür beweise?

H.D. ja, ich meine ich kenne genossen die nur schwierigkeiten durch den betriebsra t bekommen haben, aber nicht durch die geschäftsleitung, ich kenne genossen, ich nenne die namen nicht.

ID woher weißt du das?

H.D. ich weiß es von den betroffenen selbst.

ID woher weißt du, daß durch den betribsrat denunziert wurde?

H.D. ich weiß es von den betroffenen.

ID wurde es ihnen gesagt?

H.D. den betroffenen genossen is dat also von den managern selber gesagt worden, der manager is son jovialer mensch, und auch der meister; also wir wollen euch net raushaben, die einzigen, die euch im moment schwierigkeiten machen, dat is der betriebsrat, aber auf keinen fall wollen wir euch entlassen. also wenn der betriebsrat schwierigkeiten macht, wir sind also dafür, dat ihr hier drin bleibt.

ID was machst du jetzt, arbeitest du wieder?

D.H. ich hab ne arbeit.

ID wissen die leute...?

D.H. ja, die wissen bescheid. die haben da gleich jesagt; wir wissen wer sie sind, auch der personalrat, un der betriebsrat hat gesagt, wir brauchen im mom ent nen mann, wir nehmen se an, sie sind der un der, wir werden se beobachten, wir halten die augen auf se, hier können se nix reißen, haben se mir gesagt, da kann ich auch nicht viel reißen.

(solidaritäts kommitee Kölner Fordarbeiter, Pschk. Köln. Dieter Heinert 26 4652-505 sonderkonto)